

KURZ & KNAPP

AUE

130 Jahre Stadtbibliothek Aue (1878-2008)

In der zweiten Septemberwoche feierte die Stadtbibliothek „Johann Wolfgang von Goethe“ in Aue ihr 130-jähriges Bestehen als öffentliche Bibliothek. Im Rahmen dieser Festwoche fanden täglich Veranstaltungen und Aktivitäten in der Stadtbibliothek statt. Für die Grundschüler hatten die Bibliothekarinnen die Veranstaltung „Eine Socke geht durch die Bibliothek“ – eine etwas andere Bibliothekseinführung für die zweiten Klassen, vorbereitet. Die kleinen Bücherfreunde der Auer Kitas besuchten

die Veranstaltung „Herr Flo sucht das Glück“, nach einem Kinderbuch von Friederike Wilhelmi. Die Lichtensteiner Bibliothekarin Katrin Hisslinger war zu einer öffentlichen Autorenlesung zu Gast. Sie las aus ihrem autobiografischen Buch „Bagdad-Google“, Vatersuche im Irak.

Alle Kinder, die in dieser Woche die Stadtbibliothek besuchten, konnten an einem Preisrätsel teilzunehmen. Nach der Festwoche wurden aus den richtigen Antworten drei Gewinner gezogen, die sich über einen Büchergutschein freuten. Ausstellungen mit historischen Fotos und Dokumenten aus der Bibliotheksarbeit fanden in der Stadtbibliothek und im Foyer des Auer Rathauses statt. Erstmals wurde eine Broschüre zur Geschichte der Stadtbibliothek Aue von 1878 – 2008 gedruckt und den interessierten Gästen zur Verfügung gestellt. Aus Anlass des Jubiläums wurden in der Festwoche auch allen neuen Benutzern die Anmeldegebühr und das Jahresentgelt erlassen. Nach den fünf Tagen konnte die Stadtbibliothek immerhin 54 neue Benutzer zählen.



CHEMNITZ

Fit für die Zukunft

„Entwicklung moderner Zukunftskonzepte für kommunale Bibliotheken in Sachsen“ heißt das neueste, von der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken in Chemnitz initiierte Projekt. Am 14. Oktober 2008 fand eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema mit 22 interessierten Bibliotheken aus ganz Sachsen statt. Das Projekt für kommunale Bibliotheken in Sachsen findet in Kooperation mit Meinhard Motzko vom Praxisinstitut Bremen und der ekz.bibliothekservice GmbH Reutlingen statt.

In drei zweitägigen Workshops werden die nötigen Kenntnisse und Herangehensweisen vermittelt, Entwürfe diskutiert und Ergebnisse präsentiert. Die Bibliotheken erhalten über die gesamte Dauer professionelle Beratung und Unterstützung durch Herrn Motzko. So werden für die teilnehmenden Bibliotheken und deren Träger bis Mitte 2010 individuelle und professionelle Bibliothekskonzeptionen mit konkreten Zielen und Aufgaben für die nächsten fünf Jahre erarbeitet. Am Ende des Projektes wird jede teilnehmende Bibliothek ein unter den lokalen Bedingungen umsetzbares Konzept erarbeitet haben.



DRESDEN

Ein unvergesslicher Tag in der Bibliothek

Mit einem Brief des Schulleiters hatten sich die Schüler des Europagymnasiums „Walther Rathenau“ aus Bitterfeld in der SLUB Dresden angemeldet. Sie baten um einen unvergesslichen Tag in der Staats- und Universitätsbibliothek – nicht mehr und nicht weniger. Der Maya-Codex in der Schatzkammer sollte im Mittelpunkt stehen. Der Astronomie- und Mathematiklehrer Mario Krygier führte die Gruppe und erklärte die Handschrift anhand des Originals selbst. Mehrfach hat er über den Kalender der Mayas geschrieben, gerade ist sein neuestes Werk „Faszination 2012 – Das Buch zum Mayakalender“ erschienen. Mit Fragen zum Untergang der Mayakultur und zur Prophezeiung eines möglichen Weltunterganges beim Ende des Kalenderzyklus 2012 faszinierte er seine Schüler.

Beim Generaldirektor bedankten sie sich anschließend mit einer vier Meter langen Reproduktion eines Auszuges aus dem Codex Nuttall, den ein Freund ihres Lehrers, Jens S. Rohark, abgezeichnet und in Cancún (Mexiko) gedruckt hatte. Diese Leporello-Handschrift wurde 1859 in Florenz wieder entdeckt und zählt wie der Codex Dresdensis zu den bedeutenden präkolumbischen Bilderhandschriften.

Die Annäherung an fremde Kulturen durch Entschlüsselung rätselhafter Bilderschriften motiviert Forscher seit Humboldts Zeiten. Beim Blick auf die Originale wird die Faszination der Weltgeschichte lebendig. Vielleicht war es wirklich ein unvergesslicher Tag für die Schüler.

Bibliothek digital.

Ein Workshop in der SLUB Dresden

Unter dem Titel „Sächsische Kultureinrichtungen in der Deutschen und Europäischen Digitalen Bibliothek“ veranstaltete die SLUB Dresden am 22. September 2008 einen Workshop. Im ersten Teil der Veranstaltung stellten Vertreter der sächsischen Bibliotheken, Archive und Museen die Entwicklung und die Perspektiven ihrer Digitalisierungsprojekte und -konzepte vor. Anschließend wurden verschiedene Softwarelösungen zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten erläutert und erste Erfahrungen ausgetauscht.

Bibliotheksgesellschaft der SLUB tagte im Stadtmuseum Dresden

Zu ihrer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung kam die Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e.V. am 7. November 2008 im Festsaal des Stadtmuseums Dresden zusammen. Seinen Bericht zum Jahr 2007/2008 hatte Herr Golsch unter das Thema gestellt: „Werben für die Staats- und Universitätsbibliothek“. Er beleuchtete darin verschiedene Aspekte der Multiplikatorenfunktion, mit der die Gesellschaft die Interessen und Ziele der SLUB auch im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt hat.

Die Bibliotheksgesellschaft beteiligte sich im Berichtszeitraum an der Finanzierung des Bibliotheksmagazins BIS und mit einer Kofinanzierung am Projekt „Exemplarische Sicherung deutscher Bildgeschichte 1945-1960“, das im Rahmen des von der Kulturstiftung des Bundes aufgelegten nationalen Programms zur Konservierung und Restaurierung von gefährdetem mobilem Kulturgut (KUR) gefördert wird (vgl. BIS 1(2008)2, S.131). Der Stellvertretende Generaldirektor der SLUB, Dr. Achim Bonte, stellte in seinem Vortrag die Historischen Protokolle des Sächsischen Landtages in der Digitalen Bibliothek der SLUB vor. Die Digitalisierung und Erschließung der Protokolle aus den Jahren 1914 bis 1918 wurde mit Mitteln des von der Bibliotheksgesellschaft treuhänderisch verwalteten Fonds der Internationalen Sprechspurgesellschaft Tutmonda Parolspuro Asocio finanziert. Mit Unterstützung des Sächsischen Landtages konnten die Zeitscheiben 1869 bis 1913 sowie 1919 bis 1933 und 1946 bis 1952 digitalisiert und erschlossen werden. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung nahmen interessierte Mitglieder an einer Führung durch die ständige Ausstellung der Städtischen Galerie Dresden „Dresdner Kunst im 20. Jahrhundert“ teil.



Adolf Muschg in den Städtischen Bibliotheken Dresden

Am 19. September las der weltbekannte Schweizer Autor Adolf Muschg aus seinem gerade bei Suhrkamp erschienenen Roman „Kinderhochzeit“ in der Haupt- und Musikbibliothek, Freiburger Straße 35. Adolf Muschg, einer der namhaftesten Schweizer Gegenwartsautoren, am 13. Mai 1934 als Sohn eines Volksschullehrers in Zollikon (Kanton Zürich) geboren, studierte Germanistik, Anglistik und Philosophie. 1994 wurde der Autor mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia sowie dem Buchhaus Loschwitz.

Wirtschaft trifft Bibliothek

Am 12. November 2008 konnte die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) die Betriebsberater der sächsischen Handwerkskammern und Fachverbände sowie der Handwerkskammer Halle in Dresden begrüßen. Neben einem Besuch in der Schatzkammer erhielten die Berater eine Einführung zur gezielten Recherche und Nutzung entsprechender Lektüre.

Bundestagspräsident für Sonntagsöffnungen

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat im September 2008 das 8. Potsdamer Gespräch zur Kulturpolitik organisiert. Den Themenschwerpunkt Bibliotheken moderierte Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert. Eingeladen hatte er dazu Barbara Lison, Sprecherin der Bundesvereinigung deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände, Elke Scheid von der Stadtbücherei Wittlich, Ute Schwens von der Deutschen Nationalbibliothek, Jörg Schwäblein aus dem Thüringer Landtag und Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Vor einem illustren Publikum aus Abgeordneten und Fachleuten aller Kulturbranchen wurde über Sorgen und Chancen der Bibliotheken sowie Vor- und Nachteile eines Bibliotheksgesetzes diskutiert. Den Dresdner Appell, wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken nach Möglichkeit auch sonntags zu öffnen, griff Norbert Lammert mit der ihm eigenen Leidenschaft auf: Öffentliche Büchereien würden aufgrund kurioser Gesetze nicht den Kultureinrichtungen wie Museen oder Theatern, sondern den Gewerbebetrieben gleichgestellt: „Die werden behandelt wie Autowaschanlagen, die an Sonn- und Feiertagen vielerorts auch nicht betrieben werden dürfen. Das finde ich grotesk.“ Deshalb wolle er auf Bundesebene Initiativen zur Änderung des Arbeitszeitgesetzes unterstützen.

Während Staats- und Universitätsbibliotheken zunehmend auch sonntags öffnen, ist dies bei Stadtbibliotheken und kommunalen Büchereien in der Regel nicht möglich. In einer „Bildungsrepublik Deutschland“ ist es aber unsinnig, Geschäftsöffnungen am Sonntag immer häufiger zuzulassen, Bibliotheken jedoch verschlossen zu halten. Im Novemberheft von „Politik und Kultur“ plädierte deshalb

auch der Berliner Staatssekretär für Kultur, André Schmitz, Bibliotheken als Bildungstankstellen sonntags zu öffnen: „Wer Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen und bildungsfernen Schichten erreichen möchte, der sollte ihnen ein niederschwelliges Kulturangebot mit modernen Medien und Internetzugang in der öffentlichen Bibliothek auch an Sonn- und Feiertagen gewähren.“ (Politik und Kultur, Nov. 2008, S. 18).

Sonntagsöffnungen sollten selbstverständlich nicht verordnet werden, aber bei Bedarf und Nachfrage möglich sein. Berechtigte Bedenken gegen die zunehmende Liberalisierung und Kommerzialisierung der geltenden Sonn- und Feiertagsregelungen greifen hier nicht. Bibliotheken können mit vergleichsweise wenig Personal den Zugang zu den Arbeitsräumen, zu Beständen und Internetdiensten öffnen. Die Bibliothek ist ein sozialer Treffpunkt, ein Ort der Kommunikation und des Studiums ebenso wie der Konzentration und Kontemplation. Jugendliche von der Straße zu holen, Studierenden eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu bieten, Berufstätigen an arbeitsfreien Tagen die Nutzung einer Bibliothek zu ermöglichen, Leser aller Altersgruppen zusammenzuführen – all dies sind Argumente für Sonntagsöffnungen.



DFG-Präsident eröffnet Ausstellung in der SLUB Dresden

Am 1. Oktober 2008 eröffnete der DFG-Präsident, Prof. Dr. Matthias Kleiner, die Ausstellung „Wissenschaft, Planung, Vertreibung. Der Generalplan Ost der Nationalsozialisten“ – eine Ausstellung zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920 – 1970 zum 47. Deutschen Historikertag in Dresden.

Um die Rolle der DFG während der Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten, wurde eine Forschergruppe beauftragt, die Beteiligung von Wissenschaft und Forschung am Generalplan Ost zu untersuchen. Die Ausstellung, die vom 3. bis 31. Oktober im Foyer der SLUB zu sehen war, präsentierte die Ergebnisse und stellte die Geschichte der DFG zwischen 1920 und 1970 dar.

SLUB Dresden ist 2009 „Ort der Ideen“

„Spot an für 365 siegreiche Ideen 2009“, heißt es auf der Webseite www.land-der-ideen.de. Seit 2006 führt die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ den Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler gemeinsam mit der Deutschen Bank durch. Eine 18-köpfige Jury hat aus mehr als 2000 eingereichten Bewerbungen von Unternehmen, Forschungsinstituten, Kunst- und Kultureinrichtungen, sozialen Projekten und Initiativen wieder die Sieger in

sieben Kategorien ausgewählt. Die SLUB Dresden ist in der Kategorie „Kunst und Kultur“ mit dem Projektnamen „Innovationsort Bibliothek“ ausgewählt worden. Am Sonntag, dem 22. Februar 2009, wird sie einen Tag der offenen Tür veranstalten und der Öffentlichkeit zeigen, wie sich eine mehr als 450 Jahre alte Einrichtung durch Ideen und Technologien neu erfindet.

Sachsen ist 2009 mit 25 Orten der Ideen dabei. In der Kategorie „Gesellschaft und Soziales“ wird etwa die Blaulichtcard der Feuerwehr Grimma, in der Kategorie „Wirtschaft“ die Mobile medizinische Hilfe Görlitz, in „Bildung und Jugend“ die Deutsche Zentralbücherei für Blinde in Leipzig mit neuartigen Hörbüchern, in „Umwelt und Energie“ das Wasserkraftwerk Mittweida, in „Sport und Tourismus“ das Baumhaushotel in Neißeaue, in „Wissenschaft und Technik“ die Biotechnologie in Leipzig oder die Textilbetonforschung an der TU Dresden ausgezeichnet.

In der Kategorie „Kunst und Kultur“ sind neben der SLUB Dresden das Albertinum Dresden, das Musikische Kulturzentrum Europa Zittau und CYNETart Hellerau als Sieger hervorgegangen. Die Übersicht über alle Themen, Termine und Orte im Land der Ideen ist im Internet veröffentlicht und wird im Januar 2009 als Buch im Dumont-Verlag erscheinen.



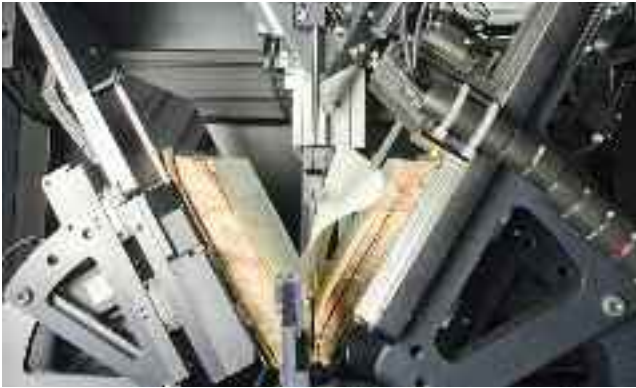
KURZ & KNAPP



Angebot für Nachtaktive. Erweiterte Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek der HTW Dresden (FH)

Seit Beginn des Wintersemesters 2008/09 bietet die zentrale Hochschulbibliothek verlängerte Öffnungszeiten an. Von Montag bis Donnerstag kann das Haus jeweils von 9.30 – 22.00 Uhr genutzt werden. Durch die 12 zusätzlich angebotenen Öffnungsstunden werden die Serviceleistungen für Studierende und Mitarbeiter der Hochschule sowie für sonstige eingetragene Nutzer aus Dresden und Umgebung deutlich erhöht. Ermöglicht wird dieser erweiterte Kundendienst durch Förderung des Freistaates Sachsen im Rahmen des Hochschulpaktes 2020.

In der Zeit von 18.00 – 22.00 Uhr ist kein Bibliothekspersonal, sondern ein Wachdienst vor Ort. Dank der in den vergangenen Jahren eingeführten RFID-Technologie sind jedoch trotzdem Dienstleistungen wie Ausleihe und Rückgabe von Bibliotheksmedien mittels Selbstbedienungsautomaten nutzbar. Auch Katalog-, Datenbank- und Internetrecherchen sind in gewohnter Weise möglich.



Robotertechnologie in der SLUB

Mit der Erweiterung der Geräteausrüstung ihres Digitalisierungszentrums um zwei Scanroboter „QiScan RBSpro“ hat die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) jüngst den Einstieg in die Massendigitalisierung von Buchmedien vollzogen. Mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst kann die Bibliothek nun kooperative Großprojekte wie das geplante Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts (VD18) wirtschaftlich bearbeiten. Zugleich ist die SLUB in die Lage versetzt, die ihr zugeordnete Funktion als sächsische Koordinierungs- und Servicestelle für die Deutsche und Europäische Digitale Bibliothek angemessen auszufüllen und neue Formen digitaler Lieferdienste für die Wissenschaft wie z.B. EOD effizient zu bedienen. Mit der Einbindung der beiden hochflexiblen robotischen Buchscanner der Firma Qidenus Technologies in den Bibliotheksbetrieb entsteht im Zusammenspiel mit dem Produktions- und Präsentationssystem GOOBI ein leistungsfähiger Workflow für die Digitalisierung von Büchern mit Bearbeitungskapazitäten von bis zu 1.000 Seiten pro Stunde und Gerät, von dem alle sächsischen Wissenschafts- und Kultureinrichtungen wirksam und nachhaltig profitieren können. Ein ausführlicher Bericht über das Digitalisierungszentrum wird in einem der nächsten BIS-Hefte folgen.

Ralf Hickethier: Starke Kinder brauchen starke Eltern

Am 20. Oktober hielt der Leipziger Psychologe Ralf Hickethier in einem überfüllten Lesesaal in der Haupt- und Musikbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden seinen Vortrag „Starke Kinder brauchen starke Eltern mit dem Mut zur Be- und Erziehung“.

Pünktlich dazu erschien in der SZ-Edition seine Publikation unter dem Titel „Erziehen? Aber ja!“. In dieser werden 50 Beiträge, eine Auswahl aus der in den letzten 5 Jahren in der Sächsischen Zeitung geführten Kolumne von Ralf Hickethier angeboten.

Eltern sind für die Bibliotheksarbeit eine wichtige Zielgruppe. Neben der Leseförderung, die sich direkt an Kinder wendet, wurden daher auch die Bedürfnisse von Eltern als ein Schwerpunkt des vom Stadtrat beschlossenen Bibliotheksentwicklungsplan 2008 bis 2010 in den Blick genommen und Ideen für diese Zielgruppe entwickelt.

Das besondere Angebot: Eltern mit Kindern unter 6 Jahren können sich einmalig kostenlos für ein halbes Jahr in allen Bibliotheken der Stadt Dresden anmelden, um so das vielfältige und hochwertige Angebot an Bilder- und Kinderbüchern, Elternratgebern sowie Medien aller Art kennen zu lernen. Zusätzlich bekommen sie ein attraktives Plakat fürs Kinderzimmer mit zahlreichen Bilderbuchtipps der Bibliotheken für Kinder von 3 bis 6 Jahren, mit denen Lesen und Vorlesen garantiert zum Vergnügen wird.

FREIBERG



Deutscher Wetterdienst jetzt in www.GEO-LEO.de

Im Oktober 2008 erweiterte GEO-LEO, die virtuelle Fachbibliothek für Geowissenschaften, Bergbau, Geographie und thematische Karten, die Metasuche um den Bibliothekskatalog des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Der DWD bietet die größte Spezialbibliothek für Meteorologie in Deutschland, eine der umfassendsten und ältesten Europas auf diesem Gebiet. Im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden die Fachbereiche Meteorologie, Klimatologie und meteorologische Karten in dieser Sondersammelgebietsbibliothek abgedeckt. 180.000 Bände und ca. 1000 laufende Zeitschriften und Reihen befinden sich im Gesamtbestand, der bis in das 15. Jahrhundert zurückreicht. Neben täglich und monatlich erscheinenden Wetterkarten und weltweiten Wetterberichten können Monographien und Aufsätze aus Fachzeitschriften, Graue Literatur sowie Projekt- und Konferenzberichte recherchiert werden. Die Literaturdatenbank des DWD, das Meteorologische Literaturinformationssystem (METLIS), hat zur Zeit 200.000 Datensätze gespeichert. GEO-LEO bietet Studenten, Wissenschaftlern und weiteren interessierten Personen Zugriff auf geo- und montanwissenschaftliche Bibliothekskataloge, Aufsatzdatenbanken, Dokumentenserver und Internet-Quellen. Diese virtuelle Fachbibliothek ist eine kooperative Dienstleistung der Universitätsbibliothek „Georgius Agricola“ der TU Bergakademie Freiberg und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.



LEIPZIG

Verbesserte Arbeitsbedingungen. Die neue "Bibliothek Veterinärmedizin" der Universität Leipzig

Die Bibliothek Veterinärmedizin der UB Leipzig konnte kürzlich in einen Neubau umziehen. Die Bibliothek am alten Standort war viel zu klein, um den kompletten veterinärmedizinischen Bestand aufzunehmen. Dies brachte mit sich, dass bis heute 17 Nebenstellen in Instituten und Kliniken existieren.

Am 27. November wurde der Bau eröffnet, in dem sich neben der Bibliothek noch die Mensa und Hörsäle befinden. Die neue Bibliothek hat eine Kapazität von 75.000 Bänden, bietet 65 Leseplätze und stellt 10 Rechner für die Nutzung des umfangreichen Online-Angebotes zur Verfügung. An allen Arbeitsplätzen wurden die technischen Voraussetzungen für die Nutzung privater Laptops inkl. Internetzugang geschaffen. Mit der Einrichtung von zwei Gruppenarbeitsräumen konnte zudem einem lang gehegten Wunsch der Studierenden entsprochen werden.

Zunächst wurden die Bestände der alten Bibliothek in den neuen Standort überführt. Im kommenden Jahr werden schrittweise die Bestände der Nebenstellen bearbeitet und am neuen Standort zusammengeführt. Danach werden erstmals alle aktuellen Monografien und Zeitschriften aus dem gesamten veterinärmedizinischen Fachgebiet sachlich geordnet an einem Ort

zu finden sein. Damit werden sich die Arbeitsbedingungen für Studierende und Mitarbeiter spürbar verbessern. Mit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln hat sich die Universitätsbibliothek bemüht, der neuen Form auch guten Inhalt zu verleihen. Der Bestand an Lehrbüchern und Nachschlagewerken konnte deutlich aufgestockt werden.

Papyrus Portal Deutschland eröffnet

(<http://www.papyrusportal.de>)

Am 27. Oktober 2008 wurde in der Universitätsbibliothek Leipzig das Papyrus-Portal Deutschland feierlich eröffnet. Es gestattet seinen Besuchern einen Blick auf die faszinierende und vielfältige Welt der Papyri. Sowohl Experten auf dem Feld der Papyrologie als auch an der Antike interessierte Laien können auf diese Weise von überall her in den beteiligten digitalisierten Papyrussammlungen gezielte Recherchen in diesem einzigartigen Quellenmaterial durchführen. Man kann aber auch einfach in antiken authentischen Zeugnissen der Vergangenheit stöbern und durchaus überraschende Entdeckungen machen; denn in den äußerlich oft unscheinbaren Papyri spiegelt sich die ganze Vielfalt des menschlichen Lebens, das von aktuellen Fragen über das antike Bankwesen, über Steuerbetrug, Korruption, Kauf-, Ehe- und Scheidungsverträgen bis hin zu Liebeszauber reicht. Verborgene

KURZ & KNAPP

Texte, die bisher aus konservatorischen Gründen das Licht der Öffentlichkeit mieden, werden zugänglich gemacht und für weitere wissenschaftliche Forschungen zur Verfügung gestellt. Die digitalen Abbildungen bieten eine bessere Lesbarkeit der Papyri, Ostraka, Pergamente und Papiere. Was im Laufe der Erwerbungs geschichte zerstreut wurde, kann aufgefunden und virtuell zusammengeführt werden. Das Papyrus Portal gleicht die unterschiedlichen informationstechnologischen Lösungen der angeschlossenen Datenbanken aus und ermöglicht eine einheitliche Suche sowie Präsentation der Daten, kurz: Einheit bei Wahrung der Vielfalt. Federführend bei dem Vorhaben, das 12 Monate lang von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde, war die Papyrus- und Ostrakasammlung der Universitätsbibliothek Leipzig, die damit einen Standard in der wissenschaftlichen Erschließung und Darbietung von Texten und ihren Schriftträgern aus der Antike im Internet geschaffen hat, der auch einen Anschluß an internationale Vorhaben ermöglicht.

